

Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern
Stadtplatz 1
5730 Mittersill
www.nationalparkregion.at

Protokoll Vorstandssitzung der Leader Region Nationalpark Hohe Tauern

Datum: 7. Mai 2019
Ort: Krimml, Denkwerkstatt
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 15:10 Uhr

Teilnehmer/innen:

Günther Brennteiner - Obmann
Marina Breycha-Rasser – Energie Rauris
Erich Czerny – Gmd. Krimml
Petra Mösenlechner – Tourismusschule Bramberg – kommt etwas später
Christine Schläffer – Forum Familie Pinzgau
Christian Vötter – Tauriska
Wolfgang Urban – Nationalparkfonds
Claudia Entleitner – Schutzgemeinschaft Grundeigentümer
Andrea Rieder – Kräutergarten Hollersbach
Dietmar Hufnagl – WK Zell am See
Manfred Fellerer – AK Zell am See
Johannes Schindlegger – Akzente Pinzgau – kommt etwas später
Roland Rauch – Ferienregion NPHT

Stimmberechtigte: 13 (100 %)

Öffentlich: 4 (30,77 % %)

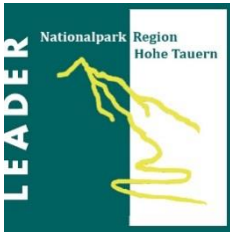
Frauen: 5 (38,5 %)

Entschuldigt:

Hubert Lohfeyer – BBK Zell am See
Hans Toferer – Gmd. Hüttschlag
Hannes Lerchbaumer – Gmd. Uttendorf

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls zur Vorstandssitzung am 23. Oktober 2018
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht der Geschäftsführung
5. Projektauswahl
6. Allfälliges



Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern
Stadtplatz 1
5730 Mittersill
www.nationalparkregion.at

TOP 1

Begrüßung

Die Begrüßung erfolgt durch Obmann Günther Brennsteiner. Ein besonderer Gruß gilt dem neuen GF der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern Roland Rauch, der als Nachfolger von Christian Wörister bei der Sitzung anwesend ist. Weiters bedankt sich Günther beim Standortbürgermeister für die Räumlichkeiten und betont wie gelungen das Projekt der Denkwerkstatt Krimml umgesetzt wurde. Der Obmann nutzt auch die Gelegenheit und gratuliert Andrea Rieder zum Volkskulturpreis des Lands Salzburgs. Sie hat mit dem Erdapfelprojekt den Hauptpreis gewonnen.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls der letzten Vorstandssitzung vom 23.10.2018

Günther stellt das Protokoll zur Abstimmung. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 3

Bericht des Obmannes

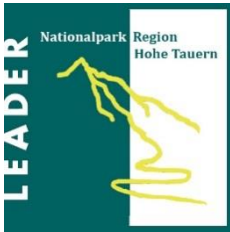
Günther Brennsteiner berichtet zur Qualitätsmanagementrunde im Jänner 2019. Das Team der Qualitätsmanagementrunde tagt jährlich einmal mit einer externen Moderation und bewertet die Leaderarbeit des vergangenen Jahres. Das Treffen ist durchaus gut ausgefallen, die Unterlagen wurden schon im Vorfeld ausgeschickt. Generell geht die Förderperiode schön langsam dem Ende zu. Es ist bereits sicher, dass es eine nächste Periode geben wird. Die Höhe der zur Verfügung stehenden Fördermittel ist aber noch nicht fixiert.

TOP 4

Bericht der Geschäftsführung

Georgia Winkler-Pletzer berichtet, dass die Förderperiode sich dem Ende neigt und auch die Fördergelder in der Leader Region sich dem Ende zuneigen. Von Seiten des Bundes wird eine Mittelbindung bis Ende August 2019 angeraten, danach wird die weitere Vorgehensweise für noch offene Mittel diskutiert.

Der ausführliche Bericht zur Tätigkeit im letzten Jahr folgt in der Generalversammlung. Hier wird das Jahr bis 31.12.2018 präsentiert.



Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern
 Stadtplatz 1
 5730 Mittersill
 www.nationalparkregion.at

Derzeit werden sehr viele Themen aus dem Wirtschaftsbereich an das Leadermanagement herangetragen. Es gibt viele Kontakte mit Wirtschaftstreibenden und Anfragen bzw. Anrufe zu diesen Themen (z.B. auch SAG). Es scheint, dass sich in der Region im Moment sehr viel bewegt. Neben den wirtschaftlichen Tätigkeiten rückt auch das Thema der Regionalität verstärkt in den Fokus. Die Leaderregion kann sich hierbei mit dem Projekt Regional Radikal positionieren, wobei es um die Bewusstseinsstärkung für die Wertigkeit von regionalen Produkten geht.

Die Geschäftsführerin berichtet über die vergangene Zeit. Die ersten Planungen zur nächsten Leaderperiode laufen schön langsam an. Die Details sind aber noch sehr ungewiss.

TOP 5 Projektauswahl:

Stand der Projekte siehe Liste als Beilage!

Die Liste wird kurz erläutert – Bedeutung der Farben, Verweis auf verfügbare Mittel. Es gibt noch Projekte, bei denen bei der Abrechnung Gelder frei werden.

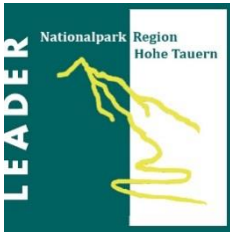
Die Projektliste mit ihren Abänderungen wird einstimmig beschlossen!

Männerberatung Pinzgau (Aktionsfeld 3)

Projektträger:	Jugend am Werk		
Projektlaufzeit:	2 Jahr		
Kosten gesamt:	97.000,--		
Fördersatz:	60% Förderung		€ 58.200,--
	Anteil Leader NPHT	60%	€ 34.920,--
	Anteil Leader Saalachtal	40%	€ 23.280,--

Derzeit existieren im Bezirk Zell/See Einrichtungen unterschiedlicher Träger zum Schutz von Frauen, Kindern und Jugendlichen, die Opfer von Gewalt geworden sind. Diese sind unter dem Label „pinzpower gewaltfrei“ vernetzt. Es bestehen keine Angebote für die Beratung von Männern in Krisensituationen oder zur aktiven primären und sekundären Gewaltprävention. Für einen umfassenden Umgang mit dem Problemfeld Gewalt fehlt dieses Angebot aktuell.

Die nächstliegenden Beratungseinrichtungen die Männerwelten Salzburg und das Männerbüro Salzburg, die solche Angebote bereitstellen, befinden sich in der Stadt Salzburg. Durch die große Distanz von bis zu 150 Kilometern ist für viele, auch veränderungswillige, Männer eine große finanzielle und zeitliche Hürde. Diese führt dazu, dass aktuell fast keine Männer aus dem Bezirk Zell/See oben beschriebene Möglichkeiten wahrnehmen können.



Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern
Stadtplatz 1
5730 Mittersill
www.nationalparkregion.at

Um diese Lücke nachhaltig qualitativ hochwertig zu füllen, gehören zu den zentralen Leistungen einer Männer- und Gewaltberatungseinrichtung, neben der Beratung, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung:

Beratung:

Gewaltberatung bezieht sich auf die gesamte Lebenswelt von Personen, die gewalttätig geworden sind: von der eigenen Lebensgeschichte mit ihren Opfer- und Täterfahrungen, dem gegenwärtigen Verhalten in Konflikt- und Krisensituationen bis zu Zukunftsperspektiven. Ziel ist ein Verhalten zu erlernen, das auf die Gewalttätigkeit verzichten kann, weil andere Möglichkeiten in der Beratung erarbeitet, geübt und im Alltag erprobt wurden. Neben einer Beratungsstelle für Männer, die von sich aus Unterstützung suchen, soll außerdem angestrebt werden, dass opferschutzorientierte Täterberatung als zukünftiges Angebot der Männerberatung im Pinzgau etabliert werden kann.

☐ dass, die seit langem bestehende gesetzliche Möglichkeit von Weisungen im Strafverfahren (wie Antigewalttraining, Konfrontation mit Gewaltausübung, Prävention) durch das Bezirksgericht eine Zieladresse und somit höhere Etablierung findet.

☐ dass eine Möglichkeit für Polizei, Kinder- und Jugendhilfeträger etc. geschaffen wird, sogenannte "Normverdeutlichungsgesprächen" in der angestrebten Beratungsstelle für Männer zu empfehlen.

Vernetzung

Die Arbeit gegen Gewalt kann nie nur aus einer Perspektive heraus stattfinden. Durch die Etablierung der Beratungsstelle als Teil des Netzwerks PINZPOWER gewaltfrei sind für diese Arbeit gute Voraussetzungen gelegt. Nur durch enge Kooperationen sind eine Früherkennung von Gewalt im familiären Umfeld und somit auch die frühestmögliche Intervention möglich. Diese sollen im Projekt stark im Fokus stehen um eine Stärkung und Effizienzsteigerung der Netzwerke zum Opferschutz zu schaffen.

Öffentlichkeitsarbeit

Eine erhöhte Bekanntheit und Akzeptanz des Angebots zur Gewaltberatung und -prävention macht zum Einen die Beratungsstelle als Anlaufpunkt populärer und ist durch eine erhöhte Sensibilisierung der Bevölkerung im Thema Gewalt bereits ein Beitrag zu Gewaltprävention.

Weiterbildung

Um das Beratungsangebot nachhaltig zu realisieren und eine möglichst breite Zielgruppe erreichen zu können, strebt das Projekt die Qualifizierung von Männern zu Männerberatern an, die

☐ aus der Region, die in den lokalen Traditionen, Stimmungen und kulturellen Feinheiten verwurzelt sind.

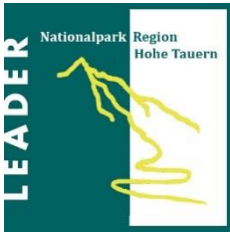
☐ Migrationserfahrung haben und deren Erstsprachen nicht Deutsch ist, da Beratung in der Erstsprache eine Erweiterung der Perspektiven darstellt und im Pinzgau viele türkisch stämmige Männer und Männer aus arabischen Ländern integriert sind.

Diese Ausbildung wird sowohl theoretische als auch praktische Weiterbildung inkludieren.

Zusätzlich zu dieser Qualifizierung sollen kontinuierliche Weiterbildungen der Mitarbeitenden das Qualitätsniveau der Beratungen erhalten. Außerdem wird die Beratungsstelle auch über die Weiterbildung von externen pädagogischen Fachkräften oder Peers die Möglichkeit nutzen, Ansätze der Gewaltprävention und die Möglichkeit zur Gewaltberatung weiter zu verbreiten und somit in der primären Prävention deutliche Zeichen zu setzen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern
Stadtplatz 1
5730 Mittersill
www.nationalparkregion.at

Diese Maßnahmen sollen sich an den Kriterien der Familienberatungsstellenförderung des Bundeskanzleramtes, Familien und Jugend, zur langfristigen finanziellen und strukturellen Absicherung der Beratungsstelle orientieren.

Georgia Winkler-Pletzer berichtet zur Vorgeschichte des Projektes „Männerberatung“. Sozialprojekte werden nur mehr gefördert, wenn auch nach Projektende eine Weiterfinanzierung gesichert ist. Die geplante Laufzeit des Projektes beträgt zwei Jahre. Es gibt bereits eine schriftliche Zusage, dass das Projekt nach Ende der Leaderförderung weiter kofinanziert wird. Projektträger ist Jugend am Werk.

Christine berichtet, dass es vor mehreren Jahren bereits eine Männerberatung im Pinzgau gegeben hat und dass der Bedarf auf jeden Fall gegeben ist. Damals hat die Beratung in der BH Zell am See stattgefunden. Die Beratungssituationen waren sehr unterschiedlich. Geplant ist auch, dass vor Ort ein Team aufgebaut wird, damit die Expertise langfristig im Pinzgau verankert ist.

Nach der Diskussion im Vorstand wird festgehalten, dass es wichtig ist es, dass der Träger eine vom Bund anerkannte Männerberatungsstelle ist, was gegeben ist.

Durchschnittliche Punktebewertung 20,08 – genehmigt

Next Gastein (Aktionsfeld 1)

Projektträger:	Gasteiner Tourismus GmbH	
Projektlaufzeit:	1.04.2019 – 31.03.2021	
Kosten gesamt:	109.490,60,--	
Fördersatz:	davon 60% Förderung	€ 65.694,36
	Anteil Leader NPHT	€ 21.898,12
	Anteil Leader Pongau	€ 43.796,24

Im Strategieprozess der Gasteinertal Tourismus GmbH wurde die Positionierung zukünftig erarbeitet. Ein neuer Gesamtauftritt Gasteins wurde erfolgreich umgesetzt. Die GTG und die Kur- und Tourismusverbände haben einen Talausschuss gegründet. Eine allgemeine Aufwärtsbewegung im Tal ist erkennbar. Dennoch eine Betrachtung der Tourismusstatistiken zeigt, dass die Stagnation in Gastein gegenüber boomenden Regionen sehr stark mit dem Thema „fehlende Investitionen“ und dem „Leerstand“ zusammenhängt. Auch für Investitionen bestehender Betriebe braucht es ein positives Umfeld, klare Positionierungen sowie optimierte Strukturen. Beides lässt sich in einem vereinfachten Ansatz bei der Hotelimmobilienentwicklung erarbeiten. Eine nachhaltige und professionelle Regionalentwicklung wird durch das Projekt von allem beteiligten Partner angestrebt.

Ziele des Projektes:

- Ein strukturierter Prozess zur Entwicklung der Hotellerie im Gasteinertal
- sowie eine nachhaltige Stärkung und Belebung des Standortes

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für das Ländliche Raum

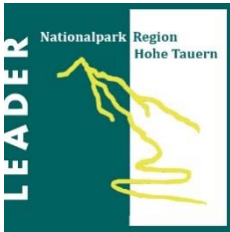
 LAND
SALZBURG



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

 HOHE
TAUERN
DIE NATIONALPARK-REGION

 Nationalpark
Hohe Tauern



Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern
Stadtplatz 1
5730 Mittersill
www.nationalparkregion.at

- Umsetzung einer talweiten, nachhaltigen Hotelimmobilienstrategie
- Revitalisierung von leerstehenden Hotelprojekten (Unterstützung bei Betreiber- und Investorengesprächen).
- Das Projekt soll sowohl Neu-Investitionen wie auch Bestandsbetriebe in einer wertsteigernden Entwicklung unterstützen.
- Regionale Entwicklung und Standortsicherung
- Bewusste Immobilienentwicklung die einer Fremdbestimmung entgegenwirkt

Georgia W.-Pletzer verweist darauf, dass Bad Gastein in der Leader Region Nationalpark Hohe Tauern ist. Das vorliegende Projekt betrifft das gesamte Gasteiner Tal, damit ist es ein Kooperationsprojekt mit dem Pongau. Die LAG Pongau hat auch die Förderberatung übernommen und in dieser Region wurde das Projekt bereits positiv beschlossen.

Es geht um ein touristisches Attraktiveren des Gasteinertales und eine Bekämpfung des Leerstandes. Es soll im Projekt auch Personal angestellt werden. Die Projektkonzeption ist sehr weit gefasst, da noch nicht sicher ist, ob und wie sich das Projekt entwickeln wird.

Es wird nachgefragt, ob es schon Projekte gibt, die sich diesem Thema widmen. In Gastein wurde über Leader das Projekt „Ein Gastein“ gefördert, das wirtschaftlich orientiert war (Kauf im Ort,...) - über Leader wurde noch kein Projekt in dieser Art gefördert. Der Vorstand diskutiert das Projekt eindringlich. Fragen bezüglich der Ergebnisse und Aufgaben werden in der Runde gestellt und gemeinsam erörtert. Danach folgt die Bewertung des Projektes.

Durchschnittliche Punktebewertung 12,92 – abgelehnt

Der Projektträger wird auf jeden Fall die von der LAG Pongau zugesagten Mitteln bekommen.

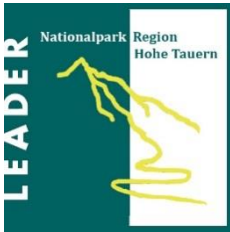
Generationenplatzl Piesendorf (Aktionsfeld 3)

Projektlaufzeit:	1 Jahre
Projektträger:	Gemeinde Piesendorf
Kosten gesamt:	€ 100.000,--
Fördersatz:	30% -> 30.000,--

Im Zuge eines Bürgerbeteiligungsprojektes in Piesendorf wurde die Gestaltung dieses Generationen Platzls als eine Maßnahme herausgearbeitet. Piesendorf hat bereits seit Jahren ein gut funktionierendes Altersheim in unmittelbarer Nähe des Ortes. Seit ein paar Jahren gibt es auch nicht weit weg des Seniorenheimes ein Gebäude in dem ein Arzt, das Seniorenstüberl sowie das vom Hilfswerk betriebene Tageszentrum und die Wohnungen des betreubaren Wohnens untergebracht sind. Neben diesem Gebäude befindet sich ein Bach und auf der anderen Seite liegt der Friedhof.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern
 Stadtplatz 1
 5730 Mittersill
www.nationalparkregion.at

Viele der Bewohner des Seniorenheimes und Klienten des Tageszentrums besuchen täglich ihre lieben Verstorbenen am Friedhof. Dies bedeutet für sie aber ein sehr großer nicht barrierefreier Umweg, was mit erheblichen Strapazen für sie verbunden ist. Zudem haben die Bewohner beider Häuser zwar eine gute Innenausstattung ihre Räumlichkeiten, ein Rückzugsort in der Natur ist dabei aber nicht gegeben, da die Flächen rund um die Häuser versiegelt sind.

Ziel des Projektes:

Mit dem Piesendorfer Generationenplatzl soll neben einer schönen und ansprechenden Gestaltung des Bachbeetes versucht werden, den Bewohner der Häuser ein Aufenthaltsort im Freien zur Verfügung gestellt werden. Dieser Ort beinhaltet einen kleinen Bachlauf, der zum Verweilen einlädt und auf Grund der zahlreichen Beschattung auch im Hochsommer genutzt werden kann. Die Senioren können lange im Freien sitzen und dem Wasser lauschen. Sie können dabei die Kinder sehen, die am Bachbett spielen und können wiederum in Kontakt mit der heimischen Bevölkerung treten, die das Generationenplatzl selbstverständlich auch nutzen sollen. Das Platzl soll hochfrequentiert werden und soll allen Piesendorfern und Piesendorferinnen zur Verfügung stehen. Dennoch spielt die Örtlichkeit (neben Tageszentrum und Seniorenheim) eine große Rolle, da den älteren Menschen ganz bewusst ein Treffpunkt angeboten werden soll, wo auch andere Personen aus Piesendorf hinkommen.

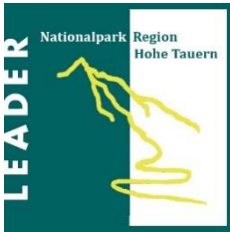
Der Wasserlauf selbst, der Barfußweg und ein gestalteter Trinkwasserbrunnen sollen dabei einen Gesundheitsfördernden Charakter haben. Für die älteren Menschen stellen sie das Lebenselixier dar, mit dem sie gesund altern können und sich ihr Krankheitsstatus nicht oder nur verzögert verschlechtert.

Das gesamte Areal wird barrierefrei gestaltet zu dem nochmal erwähnt werden soll, dass der Zugang zum Friedhof für die ältere Generation sehr wichtig ist. Dieser wird von Tageszentrum beginnend mittels Brücken errichtet und wird natürlich barrierefrei ausgeführt. Am Weg zum bzw. vom Friedhof wird das Generationenplatzl durchquert, was wiederum zum Verweilen, Reden und Genießen einlädt.

Grobkostenschätzung Generationenplatzl Piesendorf	
GESAMTBRUTTO	€ 850.800
inkl. Straßen, Plasterungen, etc....	
Projektrelevant	Brutto
Planungskosten	bereits bezahlt
Barfußweg	€ 5.000
Bachlauf	€ 10.000
Brunnen	€ 5.000
Sitzgelegenheiten, Geländer, Barrierefreiheit	€ 40.000
Bepflanzung und Gestaltung	€ 20.000
GESAMTSUMME	€ 100.000

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern
Stadtplatz 1
5730 Mittersill
www.nationalparkregion.at

Georgia W.-Pletzer stellt das Projekt vor. Die Planungsaufgaben sind bereits vor Jahren vom SBW übernommen worden. Projektziel ist es, dass das Generationenplatzl ein Treffpunkt für alle Altersgruppen in Piesendorf sein soll. Über Leader können bei positiver Bewilligungen nur die Gestaltungsmaßnahmen gefördert werden. Die Gemeinde Piesendorf ist der Träger. Nach der Diskussion im Vorstand folgt die Bewertung des Projektes.

Durchschnittliche Punktebewertung 19,92 – angenommen

TOP 6 Allfälliges

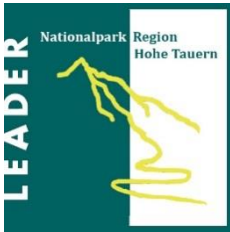
Günther verweist unter Allfälliges auf die kommenden Termine in der Beilage. Es folgen ein paar verschiedene Terminvorschläge, die von den Vorstandsmitgliedern erwähnt werden:

- Juni Veranstaltung bei der Senoplast – Berufstrends auf der Spur. Bildungswege in der Technik: LIVE (über Facebook)
- Ab 3. Juni gibt es die Kräutertage in Hollersbach (zB am 7. Juni „Tag des Salzes“)
- Am 19. Mai findet der Museumstag in den drei Regionalmuseen statt – herzliche Einladung

Claudia Entleitner bittet um einen gemeinsamen Termin zur Abstimmung der Schwerpunkte bzgl. Direktvermarkter und Radikal Regional. Wolfgang Urban meldet sich zum Thema regionale Produkte zu Wort – der Bereich der Regionalmarke ist auch in der Strategie des Nationalparks beinhaltet. Es wurde in Osttirol ein Logo entwickelt, das Produkte aus der Nationalparkregion kennzeichnet. Dieses Logo kann auch in der Salzburger Nationalparkregion angefordert werden. Anna Pecile von der Nationalparkverwaltung wird sich hierzu beim Leadermanagement melden. Es wurde auch ein Logo von Salzburg schmeckt präsentiert, das für Salzburger Produkte gilt. Es muss darauf geachtet werden, dass nicht wieder ein Logofriedhof produziert wird. Angemerkt wird noch, dass es sehr schön wäre, wenn im Nationalparkzentrum ein Regionsshop eingerichtet würde, in dem regionale Produkte präsentiert werden.

Die Leader Region kann in der Diskussion um Regionalität eine Vernetzungsrolle übernehmen, aber es muss gelingen, die einzelnen Vertreter der Bereiche auf einen Tisch zu bringen.

In Bezug auf das Projekt der Junge Uni – bedankt sich die Geschäftsführerin Georgia W.-Pletzer für den Umlaufbeschluss. Das Projekt wurde positiv bewertet und startet mit der Jungen Uni und der



Leader Region
Nationalpark Hohe Tauern
Stadtplatz 1
5730 Mittersill
www.nationalparkregion.at

Meisterschule in der ersten Ferienwoche. Im Projekt ist ein Bildungssymposium enthalten, dass in Kooperation mit der Bildungsdirektion organisiert werden wird. Ergänzt wird das Projekt durch die Schulfüchse in der Nachmittagsbetreuung – wenn es hier Vorschläge zu Personen gibt, bitte diese weitergeben.

Zum Jahresabschluss (Bilanz, G&V) wird angemerkt, dass dieser an alle ausgeschickt wurde und die Entlastung des Vorstandes in der Generalversammlung erfolgt. Grundsätzlich wird im Verein sehr gut gewirtschaftet, obwohl die Aufgaben in letzter Zeit immens gestiegen sind.

Dietmar Hufnagl erläutert zu Komm bleib. Das Projekt ist im letzten Monat der Leaderförderung. Es wird nach Projektende auf jeden Fall weitergehen. Es wurde eine Geschäftsführerin gefunden, da Karin König Gassner nicht mehr zur Verfügung steht. Im Rahmen von Komm bleib wird auch das Projekt Wirtschaft macht Schule mit einem MINT Schwerpunkt fortgesetzt bzw. ausgebaut. Das Land wird das Projekt unterstützen (Höhe noch offen). Derzeit gibt es 160 Mitgliedsbetriebe und Gemeinden. Geschäftsführerin ist Johanna Neumayer mit einer Vollzeitstelle, die seit 2. Mai beschäftigt ist.

Der Obmann bedankt sich für die vielen Diskussionsbeiträge und beschließt die Sitzung. Im Anschluss findet die Generalversammlung statt.

f.d.R.d.P.

Georgia Winkler Pletzer